

11808/AB
Bundesministerium vom 07.11.2022 zu 12112/J (XXVII. GP)
Finanzen bmf.gv.at

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.640.267

Wien, 7. November 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 12112/J vom 7. September 2022 der Abgeordneten Katharina Kucharowits, Kolleginnen und Kollegen beehe ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Der erste Digitalisierungsbericht geht auf die Initiative des (ehemaligen) Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), damalige Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck, in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Bundesministerin Leonore Gewessler, BA, zurück. Der Digitalisierungsbericht wurde von der Task Force der Chief Digital Officer (CDO) erstellt (siehe Ministerratsvortrag, 68. Ministerrat am 28. Juli 2021).

Zu 2.:

Der Digitalisierungsbericht hat erstmalig einen Überblick über die Initiativen und Projekte der Ressorts geboten, mit dem Ziel, diese bürgerlich darzustellen.

Zu 3. und 4.:

Die konzeptionelle Federführung lag beim BMDW mit Unterstützung der msg Plaut GmbH. Eine Übersicht der finanziellen Mittel, die mit der Planung, Konzipierung und Ausarbeitung des Digitalisierungsberichts verbunden sind, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Firma	Thema	Betrag in Euro (inkl. USt)
msg Plaut GmbH	Unterstützungsleistung für die Beilage zum Digitalisierungsbericht; Aufsetzen, Design, Konzeption	18.075,60
msg Plaut GmbH	Unterstützung beim Projekt Digitalisierungsbericht; Aufsetzen, Design, Konzeption, Koordination von Beiträgen, Redaktion, Einarbeitung von Korrekturen	87.227,17

Zu 5.:

Der Digitalisierungsbericht umfasst im Fließtext je nach Lesart rund 50 Projekte und bietet im Anhang eine Übersicht über insgesamt 124 Digitalisierungsprojekte.

Zu 6.:

Die Festlegung der Projekte für den Digitalisierungsbericht erfolgte jeweils durch das zuständige Ministerium. Die Auswahl des Projekts (Umsetzung) erfolgte ebenfalls durch ressortspezifische Kriterien und Entscheidungsstrukturen.

Zu 7.:

Der Schwerpunkt des Berichts lag in der Gesamtschau über die Digitalisierungslandschaft. Die angesprochenen Aspekte werden in den einzelnen Ressortprojekten zum Teil adressiert.

Zu 8. und 9.:

Im Digitalisierungsbericht erfolgte eine exemplarische Auflistung von Ressortprojekten (siehe auch die Ausführungen zu Frage 5.). Wie viele Projekte in den Bundesministerien umgesetzt werden, liegt im Verantwortungsbereich der einzelnen Ressorts.

Zu 10. bis 12.:

Der Digitalisierungsbericht beschreibt bereits umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Projekte. Die konkrete Umsetzung und Evaluierung liegt im Verantwortungsbereich der einzelnen Ressorts.

Zu 13.:

Der Digitalisierungsbericht Nr. 2 ist bereits erstellt. Ob und welche Projekte in der Zukunft gefördert bzw. umgesetzt werden, obliegt den einzelnen Ressorts.

Der Bundesminister:

Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

